

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschussdrucksache 20(22)158

15. Oktober 2024

Stellungnahme
VAN HAM Kunstauktionen, Markus Eisenbeis

zu der öffentlichen Anhörung am 16. Oktober 2024

Gesetzentwurf der Bundesregierung
Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Kulturgutschutzgesetzes (KGSGÄndG)
BT-Drucksache 20/12350

VAN HAM

Deutscher Bundestag
Sekretariat des
Ausschusses für Kultur und Medien

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Köln, den 15.10.2024

Stellungnahme des Auktionshauses VAN HAM zum Kulturgutschutzgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank, dass Sie mich um eine Stellungnahme bzgl. der öffentlichen Anhörung im Kulturausschuss am 16.10.2024 gebeten haben.

Ich selbst bin Marktteilnehmer und Inhaber von VAN HAM Kunstauktionen in Köln. Gleichzeitig bin ich Mitglied des Bundesverbandes der Kunstversteigerer e.V., dessen Präsidium ich bis vor einigen Jahren angehört habe. Ich bin nicht im Lobbyregister eingetragen.

Die Bürokratie, die den deutschen Kunsthandel mit aller Macht trifft, muss dringend abgebaut werden.

1. Der deutsche Markt mit Kulturgütern ist klein. Er ist nicht mit dem internationalen Kunsthandel in London und New York zu vergleichen, der mit Sensationsverkäufen die mediale Berichterstattung dominiert. Laut dem Evaluierungsbericht hat der vom KGSG betroffene Wirtschaftszweig einen Jahresumsatz von rund 900 Mio. € (BT Drs. 20/2018, Seite 6). Davon entfällt mehr als die Hälfte auf den Primärmarkt, also Galerien. Der Umsatz des Sekundärmarktes wird dominiert von Moderne, Postwar und Contemporary. Lediglich ein kleiner Teil entfällt auf alte Kunst. Die Regelungen des KGSG zielen aber gerade auf die alte Kunst. Sie stehen in keinem Verhältnis zu den Umsätzen der Händler.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter

**Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG**
Hitzelerstr. 2
50968 Köln

Tel. +49 (221) 92 58 62-0
Fax +49 (221) 92 58 62-199
www.van-ham.com
info@van-ham.com

Deutsche Bank Köln
BIC | SWIFT: DEUTDE33HAN
IBAN: DE25 37070024 0112974100
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HRA 375
p.h.G.: Van Ham Kunstauktionen
Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HRB 80313
Geschäftsführer: Markus Eisenbeis

VAN HAM

2. Die Marktteilnehmer sind Kleinstunternehmen (BT Drs. 20/2018, Seite 25). Es gibt einige wenige größere Auktionshäuser, die aber im Wesentlichen mit neuerer Kunst handeln. Der Antiquitätenmarkt dagegen ist geprägt von kleinen Händlern. Sie können die gesetzlichen Pflichten kaum noch erfüllen. Es geht um die Sorgfaltspflichten nach dem KGSG, Artenschutzvorschriften bei Gegenständen, die z.B. Elfenbein enthalten, Geldwäschevorschriften, Provenienzforschung, Zollausfuhr, Aufzeichnungspflichten etc. Der Gesetzgeber hat die Rahmenbedingungen für diesen Handel immer weiter erschwert.
3. Folge ist ein immenses Galerien- und Kunsthandelssterben. Nachfolger sind kaum noch zu finden.
 - 3.1. 1997 hatte der Bundesverband des Deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels 510 Mitglieder. Heute hat die Nachfolgeorganisation Kunsthändlerverband Deutschland noch ca. 70 Mitglieder. Der Verband deutscher Antiquare hatte im Jahr 1994 noch 290 aktive Mitglieder, 2024 sind es nur noch 190.
 - 3.2. Bis in die Anfänge des 21. Jahrhunderts gab es in Deutschland drei große Kunst- und Antiquitätenmessen in München, Köln/Düsseldorf und Hannover neben zahlreichen kleineren regionalen Messen. Heute gibt es nur noch die Munich Highlights und auch dort sind Meistergrafik und historische Kunstwerke weitgehend durch Kunst nach 1945 und Design ersetzt worden. Die Kunst-Messe München, die bis dahin bedeutendste Messe für alte Kunst in Süddeutschland, wurde im Jahr 2015 das letzte Mal ausgerichtet. Die parallel verlaufende, kleinere Kunst- & Antiquitätenmesse München wurde 2024 ebenfalls eingestellt. Die Westdeutsche Kunstmesse in Köln, lange die größte Messe für alte Kunst in Deutschland, hat sich ebenfalls nicht halten können. Alle Konzepte mit Namensänderung in Cologne Fine Art, Anbindung der Bereiche Antiquariat und Design haben den Rückgang an Ausstellern nicht aufhalten können. Sie wurde 2022 aufgegeben. Die Stuttgarter Antiquariatsmesse muss sich für 2025 stark verkleinern.
 - 3.3. Auch im Stadtbild ist der Kunst- und Antiquitätenhandel kaum noch sichtbar. In Köln waren früher zahlreiche Händler in der St.-Apernstraße, heute ist niemand mehr dort. Das gleiche Schicksal ereilte die Taunus- und Wilhelmstraße in der Wiesbadener Innenstadt und die Briener- sowie Maximilianstraße in München.
4. Die Branche wurde hart vom Kulturgutschutzgesetz getroffen. Die Politik ging dabei von falschen Voraussetzungen aus. Man vermutete Milliardenumsätze im illegalen Antikenhandel. Tatsächlich ermittelte die ILLICID-Studie 2019 einen (legalen) Jahresumsatz von 800.000 € mit den besonders gefährdeten Antiken aus dem östlichen Mittelmeerraum (Schlussbericht zu Nr. 3.2, BNBEST-BMBF 98, S. 5). Fälle von Terrorfinanzierung durch Ankäufe vom IS sind uns bis heute nicht bekannt.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter

**Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG**
Hitzelerstr. 2
50968 Köln

Tel. +49 (221) 92 58 62-0
Fax +49 (221) 92 58 62-199
www.van-ham.com
info@van-ham.com

Deutsche Bank Köln
BIC | SWIFT: DEUTDE33HAN
IBAN: DE25 37070024 0112974100
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HRA 375
p.h.G.: Van Ham Kunstauktionen
Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HRB 80313
Geschäftsführer: Markus Eisenbeis

VAN HAM

5. Das Kulturgutschutzgesetz hat sich als unverhältnismäßig erwiesen. Soweit ersichtlich sind bis heute keine Kulturgüter, aufgrund der neu eingeführten Genehmigungspflicht für Ausfuhren in den Binnenmarkt, in das Verzeichnis national wertvollen Kulturguts eingetragen worden. Die von der EU vorgegebenen Genehmigungsverfahren für Ausfuhren in Drittstaaten haben im fünfjährigen Evaluierungszeitraum zu gerade einmal zwei Eintragungen geführt. Sicherstellungen bei Aus- und Einfuhr haben kaum Ergebnisse gezeigt. Ab Juni 2025 sind nach der Verordnung (EU) 2019/880 für Einfuhren in die EU-Einfuhrerklärungen in einem elektronischen System abzugeben. Niemand wird, soweit ersichtlich, die Einfuhrerklärungen prüfen. Lediglich, falls ein Fall des illegalen Handels hochkommen sollte, werden sie konsultiert. Es ist wieder eine Bürokratiehürde mehr, der der Handel ausgesetzt ist.

Der Kunsthandel benötigt dringend Unterstützung und Bürokratieabbau!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Markus Eisenbeis
(nach Diktat verweist)

Dana Röttger
Assistentin der Geschäftsleitung

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter

**Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG**
Hitzelerstr. 2
50968 Köln

Tel. +49 (221) 92 58 62-0
Fax +49 (221) 92 58 62-199
www.van-ham.com
info@van-ham.com

Deutsche Bank Köln
BIC | SWIFT: DEUTDE33HAN
IBAN: DE25 37070024 0112974100
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HRA 375
p.h.G.: Van Ham Kunstauktionen
Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HRB 80313
Geschäftsführer: Markus Eisenbeis